

Niederschrift über die 5. Sitzung des Ausschusses für Jugend, Familie, Senioren und Soziales am 10.03.2015, 18:00 Uhr, Großer Sitzungssaal, Rathaus, Markt 8, 48653 Coesfeld

Anwesenheitsverzeichnis

		Bemerkung
Vorsitz		
Herr Norbert Hagemann	CDU	
stimmberechtigte Mitglieder		
Herr Thomas Appelt		
Frau Daniela Balloff	CDU	
Frau Mechthilde Bäumer	Familienbildungsstätte Mehrgenerationenhaus, Kath. Bildungsforum	
Herr Robert Böyer	Pro Coesfeld	entschuldigt
Frau Nicole Dicke	Pro Coesfeld	
Frau Ulrike Fascher	CDU	
Frau Ines Flieger		
Frau Marita Gerdemann		
Herr Heinrich Große Banholt	Arbeiterwohlfahrt	Vertretung für Herrn Werner Schreijer
Herr Ludger Kämmerling	Bündnis 90/Die Grünen	
Herr Bernhard Kestermann	CDU	Abwesend ab 19.15 Uhr nach öffentl. Teil
Herr Udo Rier	Deutsches Rotes Kreuz Coesfeld	Vertretung für Herrn Heinrich Klöpfer
Frau Bettina Suhren	SPD	
Frau Inge Walfort	SPD	
beratende Mitglieder		
Frau Stefanie Benting		
Herr Hans-Jürgen Dittrich	Polizei	
Herr Michael Fabry	FDP	
Frau Ilse Krämer-Hörsting	Agentur für Arbeit	
Herr Dr. Thomas Robers	Beigeordneter	Vertretung für Herrn Bürgermeister Heinz Öhmann
Herr Andreas Wellenbüscher	Bezirksregierung Schulamt	
Verwaltung		
Herr Bernd Kasischke		
Herr Hartmut Kreuznacht		
Frau Sabine Wessels		

Schriftführung: Frau Heike Feldmann

Herr Norbert Hagemann eröffnet um 18:00 Uhr die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Einberufung sowie die Beschlussfähigkeit der Versammlung fest.

Die Sitzung endet um 19:40 Uhr.

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

- 1 Bericht der Verwaltung und Mitteilungen des Ausschussvorsitzenden
- 1.1 für den Fachbereich Jugend, Familie, Bildung, Freizeit
- 1.2 für den Fachbereich Soziales und Wohnen
- 2 Durchführung von Maßnahmen der Jugendarbeit im Jahr 2015
Vorlage: 027/2015
- 3 Einrichtungsbudgets für das Kindergartenjahr 2015/16
Vorlage: 013/2015
- 4 Fachliche Begleitung des Projektes Familienhebammen
Vorlage: 011/2015
- 5 Unterbringung und Betreuung von Flüchtlingen in Coesfeld
Vorlage: 018/2015
- 6 Anfragen

Nicht öffentliche Sitzung

- 1 Bericht der Verwaltung und Mitteilungen des Ausschussvorsitzenden
- 1.1 für den Fachbereich Jugend, Familie, Bildung, Freizeit
- 1.2 für den Fachbereich Soziales und Wohnen
- 2 Seniorenkarneval und Partnerschaft mit der Wohngruppe Maria Droste
Vorlage: 022/2015
- 3 Anfragen

Erledigung der Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

TOP 1 Bericht der Verwaltung und Mitteilungen des Ausschussvorsitzenden

TOP 1.1 für den Fachbereich Jugend, Familie, Bildung, Freizeit

Frau Benting berichtet, dass es bei der Nacherhebung der Elternbeiträge für Kindertageseinrichtungen und OGS für die Jahre 2009 bis 2013 nach Abzug der Personalkosten zu Mehreinnahmen in Höhe von 240.000,00 € gekommen sei. Beim Entlassjahrgang 2014 seien Mehreinnahmen in Höhe von 72.000,00 € erzielt worden.

Herr Kreuznacht berichtet, dass im Jahr 2014 in der Kindertagespflege 98 Kinder von 37 Tagespflegepersonen betreut worden seien. Der durchschnittliche Betreuungsumfang läge bei 3,2Std./Tag bzw. 16 Stunden/Woche. Ca. 30 % der Tagespflegeverhältnisse erfolgten nur in den Randzeiten (5:00 - 7:30 Uhr und 17:00 - 22.00 Uhr). Damit leiste die Kindertagespflege einen wichtigen Beitrag zur Vereinbarung von Familie und Beruf. Die Daten werden dem Protokoll als Anlage beigefügt.

TOP 1.2 für den Fachbereich Soziales und Wohnen

Herr Kasischke berichtet, dass der Jahres- und Eingliederungsbericht 2014 „10 Jahre Umsetzung des SGB II im Kreis Coesfeld“ herausgegeben wurde. Dieser wird an die Ausschussmitglieder verteilt.

TOP 2 Durchführung von Maßnahmen der Jugendarbeit im Jahr 2015
Vorlage: 027/2015

Die Jahresplanung 2015 wird von den Ausschussmitgliedern einhellig gelobt.

Herr Hagemann weist darauf hin, dass in Kooperation mit freien Trägern die Arbeit mit russischen Jungen geplant werden solle. Frau Wessels stellt fest, dass von den Schulen kein Bedarf angezeigt würde und auch im öffentlichen Raum russische Jungen derzeit nicht besonders in Erscheinung treten. Wenn sich ein Bedarf ergäbe, sei man offen und flexibel darauf zu reagieren. Man bleibe am Ball.

Herr Kämmerling lobt das inklusive Programm. Es sei sehr wichtig, Familien mit behinderten Kindern in der Freizeit zu unterstützen. Frau Wessels erklärt, dass die Lebenshilfe als Partner gefunden worden sei und die bereits bestehenden Angebote weiter entwickelt würden.

Erläuterungsbedarf gibt es zur Inhouse-Schulung der Jugendförderung zum Thema sexuelle Vielfalt. Frau Wessels erklärt, dass das Team Jugendförderung sich mithilfe einer Referentin der Fachberatungsstelle „gerne anders“ (www.gerne-anders.de) für das Thema Sexuelle Vorurteile/Homophobie sensibilisieren wolle. In der pädagogischen Arbeit mit jungen Menschen bleiben Ausgrenzungen auf Grund von sexuellen Vorurteilen (Homophobie) oft unbeachtet, übersehen oder verharmlost. Die Folge ist, dass homosexuelle Jugendliche sich zurückziehen, sich niemandem anvertrauen und sich schlussendlich immer mehr isolieren. Durch die Schulung wollen die Mitarbeiter/innen der Jugendförderung sich für die besondere Situation schwuler, lesbischer und bisexueller Jugendlicher sensibilisieren und sexuellen Vorurteilen entgegenwirken. Sowohl im Jugendhaus Stellwerk als auch bei allen anderen Angeboten der Jugendförderung sollen Jugendliche, egal welcher sexuellen Orientierung, sich willkommen fühlen und Ansprechpartner für Ihre Belange vorfinden. Explizite Projekte zu diesem Thema sind nicht geplant.

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

TOP 3	Einrichtungsbudgets für das Kindergartenjahr 2015/16 Vorlage: 013/2015
-------	---

Die geänderte Anlage 1 wird an die Ausschussmitglieder verteilt. Sie wird dem Protokoll als Anlage beigelegt.

Herr Kreuznacht erläutert die durch die KiBiz-Revision zum neuen Kindergartenjahr eingeführte Planungsgarantie. Eine Skizze des Landesjugendamtes mit Beispielen zu den möglichen Wirkungen der Planungsgarantie wird an die Ausschussmitglieder verteilt. Sie wird dem Protokoll noch mal als Anlage beigelegt.

Herr Dr. Robers stellt fest, dass zur Überraschung der Verwaltung prozentual weniger U3-Kinder angemeldet wurden als kalkuliert. Grund dafür sei aber insbesondere die gestiegene Zahl der Kinder im Alter von 0 – 1 Jahr.

Frau Dicke fragt an, ob die Kita Haus Hall in der Fröbelschule bei nur 3 Anmeldungen ihren Betrieb aufnehmen könne. Herr Dr. Robers antwortet, die Plätze seien voraussichtlich erforderlich, um den Rechtsanspruch im neuen Kindergartenjahr sicherstellen zu können. Er wies auf die deutlich gestiegenen Geburtenzahlen im Vergleich 2014 zu 2013 hin. Zudem bedürfe es Kapazitäten, um Flüchtlingskinder zu versorgen. Auch in der Vergangenheit habe es bis zum Beginn des Kindergartenjahres noch Nachmeldungen gegeben.

Zunächst, so Herr Dr. Robers, sei die Einrichtung mit 45 Plätzen geplant gewesen. Aufgrund der geringen Nachfrage sei mit dem Landesjugendamt und dem Träger Haus Hall vereinbart worden, ein Einrichtungsbudget mit 1 ½ Gruppen in Gruppenform I und 21 Ü3- und 9 U3-Kindern beim Land anzumelden. Berücksichtigt worden sei ein ausreichend wirtschaftlich tragfähiger Rahmen, zugleich eine Größe, die es erlaube, den pädagogischen und betreuerischen Erfordernissen (z. B. Aufsichtspflicht) Genüge zu tun.

Frau Walfort fragt nach, ob es im Ortsteil Lette noch Puffer für Aufnahmen im kommenden Kindergartenjahr gäbe. Herr Dr. Robers weist darauf hin, dass im Kindergarten St. Marien noch Kinder Aufnahme finden können.

Das neue Baugebiet Meddingheide, so Frau Walfort, weise auf zusätzlichen Platzbedarf hin, so dass es Sinne mache, jetzt konkret zu planen. Herr Dr. Robers antwortet, dass die Situa-

tion in Lette durch die Verwaltung alljährlich genau beobachtet werde. Die Ausbaumöglichkeiten in Lette seien in den vorhandenen Einrichtungen erschöpft. Die Ausgangssituation sei schwierig, weil z. B. eine neue Einrichtung eine Mindestgröße haben müsse, um wirtschaftlich betrieben werden zu können, sich dafür aber ein entsprechend großer zusätzlicher Bedarf nicht abzeichne.

Frau Dicke merkt an, dass es nicht passieren darf, dass durch den Bau eines neuen Kindergartens ein bestehender Kindergarten im Außenbereich geschlossen werden müsse.

Beschluss:

Es wird beschlossen,

1. den Kindertageseinrichtungen in der Stadt Coesfeld gem. § 19 Abs. 3 KiBiz die in Anlage 2 dargestellten Einrichtungsbudgets für das Kindergartenjahr 2015/16 zu bewilligen und den Landeszuschuss nach § 21 KiBiz beim Land Nordrhein-Westfalen zu beantragen,
2. für 43 behinderte oder von einer wesentlichen Behinderung bedrohte Kinder den erhöhten Landeszuschuss gem. der Anlagen zu § 19 Abs. 1 und des § 21 KiBiz beim Land Nordrhein-Westfalen zu beantragen,
3. für 45 Kinder in Kindertagespflege einen Landeszuschuss nach § 22 Abs. 1 S. 1 KiBiz und für ein behindertes bzw. von einer wesentlichen Behinderung bedrohtes Kind nach § 22 Abs. 1 S. 2 KiBiz beim Land Nordrhein-Westfalen zu beantragen.
4. die Verwaltung zu beauftragen, für die Interimslösung der Kindertageseinrichtung Haus Hall in der Fröbelschule einen Investitionskostenzuschuss für 5 u3-Plätze und für die neue Kindertageseinrichtung Haus Hall einen weiteren Zuschuss für 17 u3-Plätze beim Landesjugendamt zu beantragen. Der Eigenanteil des Trägers in Höhe von 10 % wird durch die Stadt Coesfeld hälftig übernommen.

Abstimmungsergebnis	Ja	Nein	Enthaltungen
	14	0	0

TOP 4	Fachliche Begleitung des Projektes Familienhebammen Vorlage: 011/2015
-------	--

Herr Kämmerling nimmt wegen Befangenheit nicht an der Diskussion teil.

Frau Dicke beantragt, dass die Vorlage eines Zwischenberichts nach einem Jahr in den Beschlussvorschlag mit aufgenommen wird. Die Ausschussmitglieder stimmen dem Antrag zu.

Beschluss:

Der Ausschuss beschließt, dem Verein „Der Bunte Kreis Münsterland e. V.“ die fachliche Begleitung des Projektes Familienhebammen für eine Laufzeit von zunächst zwei Jahren zu übertragen. Nach einem Jahr soll der Verein einen kurzen Zwischenbericht vorlegen.

Abstimmungsergebnis	Ja	Nein	Enthaltungen
	14	0	0

TOP 5	Unterbringung und Betreuung von Flüchtlingen in Coesfeld Vorlage: 018/2015
-------	---

Die Ausschussmitglieder begrüßen die positive Willkommenskultur in Coesfeld. Man müsse sich für Toleranz und gegen Ausländerfeindlichkeit einsetzen.

Herr Kasischke berichtet, dass z. Z. 207 Flüchtlinge in städtischen Unterkünften untergebracht seien. Allein in diesem Jahr habe es bereits 55 Zuweisungen gegeben. Man suche weiterhin nach geeignetem Wohnraum, da an einer dezentralen Unterbringung festhalten werden solle.

Am 26. Februar habe es ein Treffen mit Vereinen gegeben, die in Coesfeld mit Migration zu tun hätten. Die Zusammenarbeit funktioniert sehr gut und würde weiter vorgebracht.

Beschluss:

1. Der Bericht zur Unterbringung der Flüchtlinge in Coesfeld wird zustimmend zur Kenntnis genommen. Die grundsätzliche Zielrichtung zur dezentralen Unterbringung der Menschen wird unterstützt.
2. Die Aufgabe der sozialen Betreuung der Flüchtlinge in Coesfeld entsprechend dem in Anlage 4 aufgeführten Aufgabenkatalog soll durch eine hauptamtliche Fachkraft mit einem noch zu bestimmenden Stellenanteil unterstützt werden. Es wird angestrebt, die Stelle bei einem freien Träger gegen Personalkostenerstattung anzusiedeln.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, mit den freien Trägern vor Ort zu eruiieren, wer unter welchen Voraussetzungen die Aufgaben entsprechend dem Aufgabenkatalog übernehmen könnte. Sind mehrere Träger bereit, diese Aufgabe zu übernehmen, entscheidet der Ausschuss im Rahmen der nächsten (Sonder-)Sitzung nach Vorstellung der Bewerber, wem die Aufgabe mit welchem Stellenumfang und Personalkostenzuschuss übertragen wird.

Abstimmungsergebnis	Ja	Nein	Enthaltungen
	14	0	0

TOP 6 Anfragen

Es werden keine Anfragen gestellt.

Norbert Hagemann
Vorsitzender

Heike Feldmann
Schriftführerin